



Echt schön!

Ratgeber für Mädchen

Alexandra P. König

edition & buchhandlung • stiftung
nehemia

Dieses Buch ist bei Ihrer regionalen christlichen Buchhandlung
oder bei Ihrem Online-Anbieter erhältlich.

Auslieferung Schweiz:

Edition Nehemia

Sanddornweg 1, CH-3613 Steffisburg

Tel.: +41 33/437 63 43

info@edition-n.ch, www.edition-nehemia.ch

Die Bibelzitate sind in der Regel der revidierten Schlachter-Bibel
2000 entnommen.

ISBN: 978-3-9523896-7-6

Artikelnr.: 588.367

2. Auflage 2014

© 2013 Alexandra P. König

Herausgeber: Edition Nehemia, Steffisburg

Bilder: Alexandra P. König

Umschlagsbild: © Muamu - Fotolia.com

Umschlaggestaltung: Christoph Berger

Satz: Team Edition Nehemia

Druck und Bindung: CPI, Ulm

Printed in Germany



Vorwort	5
Zu allererst...	7
Es geht um dein Herz	15
Die unterschiedliche Denkweise von Mann und Frau	25
Lügen, die viele Jugendliche glauben	29
Vom Fliehen	37
Vom Nachjagen	45
Wenn die Zeit gekommen ist...	49
Nachwort	59

Leseprobe



Vorwort

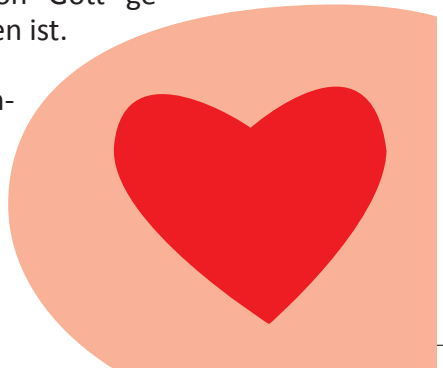
Hallo!

Hast du dir auch schon einmal Gedanken über Freundschaften zwischen Jungen und Mädchen gemacht?

Wenn ja, bist du sicher nicht alleine. Bestimmt wird auch an deiner Schule viel über Mode, Schönheit, Jungs, Freundschaften, Sex,... gesprochen. Vielleicht haben dich einzelne Bilder oder Erlebnisberichte von anderen verwirrt, aufgewühlt oder gar abgestoßen.

Diese Broschüre möchte dir zeigen,

- dass Gott zwei verschiedene Geschlechter erschaffen hat.
- dass Sexualität von Gott gewollt und geschaffen ist.
- dass Gott als Erfinder dir aber eine Betriebsanleitung dazu gegeben hat.



- dass Gott möchte, dass du darüber Bescheid weißt.

Weiter gibt die Autorin als Mutter und erfahrene Mitarbeiterin in Jugend- und Frauenarbeit viele praktische Ratschläge weiter, wie du Gottes Anweisungen in deinem Leben folgen kannst.

Vielleicht ist manches für dich neu oder auf den ersten Blick nicht ganz so einfach zu verstehen. Suche die angegebenen Bibelstellen in deiner Bibel und bitte Gott, dir zu helfen, das Gelesene in deinem Leben anzuwenden. Vielleicht können dir auch deine Eltern oder erfahrene Frauen aus der christlichen Gemeinde weiterhelfen.

Und denk daran: in Gottes Augen bist du «echt schön», wenn du Sein Kind bist!

Viel Freude beim Lesen wünscht dir

Edition Nehemia

Zu allererst...

Woher hast du deine Informationen?

Beantworte folgende Fragen für dich:

1. Woher hast du deine Informationen über Freundschaften zwischen Jungen und Mädchen?

- aus der Schule
- von Freundinnen
- von den Eltern
- aus Sachbüchern
- aus Teenagerbüchern
- aus dem Internet
- aus Liedertexten, Gedichten
- von anderswo



2. Wer oder was sagt dir, was normal ist?

- das Fernsehen
- meine Eltern
- mein/e Lehrer/in



- das Internet
- meine Freundinnen
- Zeitschriften
- Andere

Bewusst oder unbewusst wirst du von deiner Umgebung beeinflusst. Sie will dich lehren, was richtig und normal ist und was nicht.

Gerade als junger Teenager willst du nämlich nicht aus dem Rahmen fallen und möchtest dich so geben, wie es eben alle tun.

Doch ist etwas einfach richtig, weil es alle tun? Wer hat eigentlich das Recht zu sagen, was Sache ist? Wer kann wirklich zeigen, was normal ist?

Das Flugzeug und ich...

Jemand baut ein Flugzeug. Natürlich weiß der Erbauer am besten, wie es richtig funktioniert. Und wenn jemand das Flugzeug benutzen will, dann wird er den Erfinder fragen, wie es zu handhaben ist.



Gott hat mich geschaffen, er hat auch Mann und Frau geschaffen. Darum kann nur Gottes Wort darüber richtig Auskunft geben, was richtig ist und was nicht!

Psalm 119,9 lehrt uns, was wir tun sollen:

Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Indem er ihn bewahrt nach deinem (= Gottes) Wort!

Du kannst den Vers auch so lesen:

Wie wird ein Mädchen seinen Weg unsträflich gehen? Indem sie ihn bewahrt nach deinem (= Gottes) Wort!

Was heißt das?

Es gibt Christen, die die Bibel nicht jeden Tag aufschlagen. Es ist für sie einfach nicht interessant, was Gott zu sagen hat. Andere lesen zwar in der Bibel, doch können sie das Gelesene nicht auf ihr Leben anwenden. Dabei hat Gott, der Herr uns so viel zu sagen, und wenn wir auf ihn hören,



können wir uns eine Menge Ärger und Schwierigkeiten ersparen.

Gott hat viel über den Umgang von Mann und Frau miteinander zu sagen und Er möchte, dass du darüber Bescheid weißt.

Die Bibel ist kein Regelbuch, sie ist keine Liste von guten Ratschlägen für unsere Probleme und auch kein Lexikon, sondern ein persönlicher Brief von Gott an dich. Er will zu dir reden, will dein Denken zum Guten beeinflussen. Und dies tut er vor allem durch Geschichten von Männern und

Frauen, die gelernt haben, ihr Leben nach Seinem Willen auszurichten. Du kannst ihren Glauben als Vorbild vor dich stellen und aus ihren Fehlern lernen.

Wenn du in der Bibel liest, dann bete zuvor, dass Gott dir deine Augen öffnet und du das, was du liest, auf dein Leben übertragen kannst.



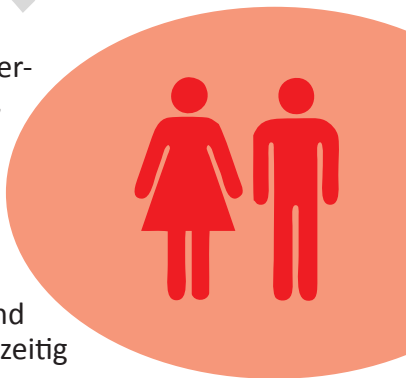
Für viele Menschen ist der Maßstab Gottes hoch, doch wenn Gott uns etwas verbietet, dann ist es zu unserem Schutz. Besonders uns Frauen und Mädchen möchte der Herr in einzigartiger Weise schützen!

Sexualität – nur ein Sorgenkind?

Gott hat den Menschen geschaffen und gesagt, dass es nicht gut sei, wenn er allein bleibe. Hast du dir schon mal überlegt, dass Gott auch einen zweiten Mann hätte erschaffen und das Kinderkriegen anders lösen können? Aber das hat Er nicht getan.

Warum?

Gott, der Herr hat zwei verschiedene Geschlechter, nämlich Mann und Frau, gewollt. Die Sexualität (= *Geschlechtlichkeit*) ist ein Geschenk Gottes an uns Menschen und alle Seine guten Gaben sind rein. Aber Gott hat gleichzeitig



zu dem Geschenk Anweisungen gegeben, sowas Ähnliches wie eine Betriebsanleitung:

Darum wird der Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden ein Fleisch sein. (1. Mose 2,24)

1. Mose 2,24 sagt, dass Gott für die Sexualität einen bestimmten Rahmen gegeben hat: die Ehe. Die Frau und auch Kinder, die später geboren werden, brauchen diesen schützenden Rahmen. Die Bibel nennt drei Stufen: ledig, verlobt und verheiratet. «Miteinander gehen» gibt es in Gottes Wort nicht. Es ist etwas «Normales» geworden, dass Mädchen und Jungen *miteinander gehen*. Doch dieses Miteinander Gehen ist Grund für viel Herzeleid und Schmerz, weil es nicht das ist, was Gott für uns will.

Die Zeit bis zu deiner Heirat ist eine wichtige Zeit, weil sie die Zeit der Übung und des Lernens ist: du lernst im Alltag grundsätzlich für Geschwister und Freunde Verantwortung zu übernehmen, auf andere



Rücksicht nehmen, lernst dich selber besser kennen und kannst deine Gefühle und dein Temperament immer mehr unter Kontrolle kriegen. Das sind alles Dinge, die du später in einer guten Beziehung einmal brauchst.

Eine enge Beziehung mit einem Jungen stört diese Entwicklung empfindlich.

Es gibt Teenager, die sich diese Bedenken mit einem schiefen Lächeln anhören. Für sie sei das ganze doch bloß ein Spiel, ein bisschen Abwechslung im Alltag. Doch ein Schritt führt zum anderen. Den Schaden, den junge Menschen durch ein solches «Spiel» erleiden, ist sehr groß und kann oft lebenslängliche Narben an der Seele hinterlassen.



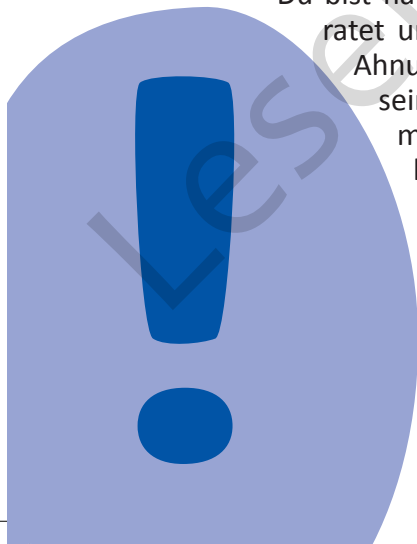
Ehebruch

«Wo keine Ehe ist, kann sie nicht gebrochen werden.» Richtig, Hurerei, (so nennt die Bibel jeglichen sexuellen Verkehr ausserhalb eines

Ehebundes) ist genauso schlimm wie wenn eine Ehe gebrochen wird, denn es ist ganz einfach Untreue. – Untreue gegenüber wem?

1. Gegenüber Jesus Christus: Jeder, der ein Kind Gottes ist, hat Er zu einem hohen Preis erkauft. In 1. Korinther 6, 19 steht, dass dein Körper der Tempel des Heiligen Geistes ist. Ganz schön gewaltig, nicht wahr?! Und in Vers 20 heißt es, dass wir mit unserem Körper und unserem Innern Gott verherrlichen sollen.

2. Gegenüber deinem zukünftigen Ehemann: Du bist natürlich noch nicht verheiratet und hast wohl kaum eine Ahnung, wer der Glückliche sein könnte, aber es ist gut möglich, dass du einmal heiraten wirst. Wenn du heute mit einem Jungen gehst, versündigst du dich an dem Mann, der einmal dein Ehemann werden soll.





Es geht um dein Herz



Lerne Dein Herz kennen

Jeremia sagt in Kapitel 17,9: *Überaus trügerisch ist das Herz und böseartig; wer kann es ergründen?*
Klingt nicht so toll, nicht wahr?

Du hast keine Kraft aus dir selbst. Ein Christ ist jemand, der genau das verstanden hat. Er weiß, dass in seinem Herzen nichts Gutes ist und er ein neues, reines Herz braucht. Und Gott will uns dieses durch Jesus Christus geben.

Doch unsere alte Natur, unser altes «ICH» ist noch nicht tot und wir müssen ihm den Kampf ansagen.

Jemand hat einmal den Kampf im Herzen eines Menschen wie folgt beschrieben:
Eine schöne, weiße Taube ist an einen hässlichen, schwarzen Hund gekettet. Wenn der Hund gefüttert wird, wird er größer und größer, doch die Taube verkümmert und hat keine Kraft zum Fliegen. Wenn aber die Taube genährt wird, wird sie

kräftig und kann in die Lüfte fliegen, während der Hund kümmerlich und klein an der Kette hinter ihr hergezogen wird. Du kannst deine alte Natur «nähren» oder deine neue Natur in Jesus Christus.

Die Bibel vergleicht einen Christen mit einem Soldaten (1. Timotheus 6,12). Ein guter Soldat, der weiß, von wo der Feind kommt, kann sich kampfbereit machen und hat mehr Chancen zu gewinnen.



Jedes Alter eines Menschen hat seine eigenen Gefahren. Es wird für dich kaum eine Versuchung sein, deine Steuern nicht zu bezahlen oder einen Versicherungsbetrug zu begehen. Du musst solche Dinge ja noch gar nicht regeln, aber es gibt andere Gefahren und Fallen, die eben typisch für junge Menschen sind. In 2. Timotheus 2,22 steht:

*So fliehe nun die **jugendlichen Lüste**, jage aber der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden nach zusammen mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen.*

Sprüche 4,23:

Mehr als alles andere behüte dein Herz; denn von ihm geht das Leben aus.



Dieser Vers warnt: Was du denkst und was dir wichtig ist, hat Folgen für dein Tun. Wir können die Herzen voneinander nicht sehen, aber dein Tun zeigt, was in deinem Herzen ist. Der Herr Jesus Christus sagt, dass das Böse aus unserem Herzen kommt.

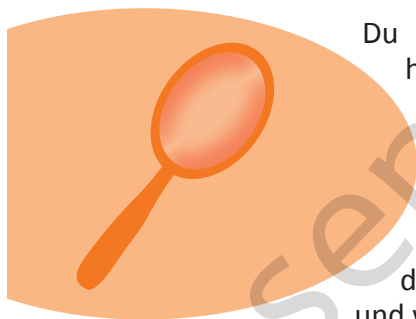
Das Herz ist wie ein Schatz, der gehütet werden muss. Lass nicht zu, dass andere für dich denken.

Ein wertvoller Schatz

Jesus Christus ist der Herr unseres Körpers (1. Korinther 6,19.20). Er hat seinen Leib für dich hingegeben, damit du vor der Hölle gerettet bist. Stell dir nur einmal vor, was das bedeutet! Du

bist enorm wertvoll, weil er dich zu einem hohen Preis erkaufte hat.

Gott hat dich schön gemacht (Psalm 139), aber es gibt wohl kein Mädchen auf der Welt, das von seinem eigenen Spiegelbild nicht enttäuscht ist; die Haare, die Nase, die Augen, die Zähne, die Haut, die Ohren...



Du denkst, dass du nicht hübsch seiest und wirst unsicher. Mach dir keine Sorgen! Wir leben in einer Welt, die sich selbst darstellt, die sich in Spiegeln sehen will und die vorgibt, was schön ist und was nicht.

In Gottes Augen bist du schön, wenn du Sein Kind bist. Es gibt eine Schönheit, die nicht in Modeheften und im Internet gepriesen wird. Diese Schönheit kommt von innen und verschwindet auch nicht, wenn du alt wirst.

Übrigens: Ich gebe dir einen guten Rat gegen Minderwertigkeitsgefühle: Schau weniger in den Spiegel!

Grundbedürfnisse

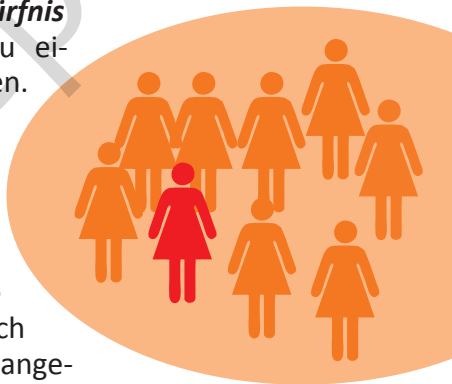
1. Schutzbedürfnis

Das junge Mädchen verspürt das Bedürfnis nach Schutz mehr als der Junge. Grundsätzlich will die Frau beschützt werden und der Mann will beschützen.

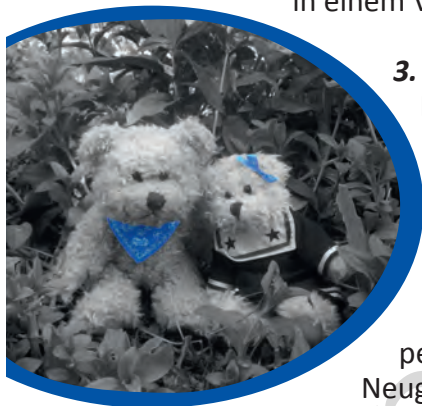
In der Bibel haben wir solche Beispiele: Jakob, der seine Kraft am Brunnen vor den Augen von Rahel unter Beweis stellt (1. Mose 29); Mose, der die Hirten, die die Töchter Jethros belästigen, am Brunnen verjagt (2. Mose 2) usw.

2. Zugehörigkeitsbedürfnis

Jeder Mensch will zu einer Gruppe gehören. Nur wenn jemand seinen Platz in einer Gemeinschaft gefunden hat, fühlt er sich wohl. Dieses Bedürfnis wird gestillt, je nachdem wo man sich gerne aufhält, sich angenommen fühlt und so sein kann, wie man ist: in der Familie, in der christlichen



Gemeinde, in der Schulklasse, in einer Clique oder in einem Verein.



3. Liebesdürftigkeit

Der Mensch braucht Liebe. Der ehemalige Führer der Sowjetunion, Stalin, wollte die «menschliche Ursprache» finden und hat zu diesem Zweck ein Experiment mit elternlosen Neugeborenen durchgeführt:

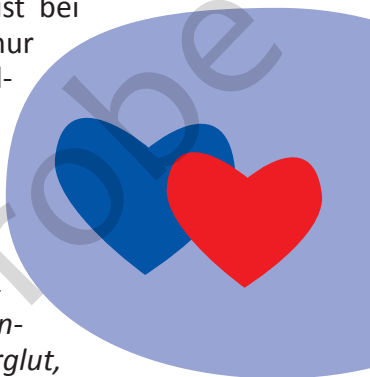
Die Krankenschwestern, die diese Babys pflegten, durften mit den Kindern nicht sprechen und ihnen keine Zärtlichkeit geben. So, hoffte er, würden die Kinder in ihren «Urlauten» miteinander reden. Aber was passierte? Alle Babys starben in kurzer Zeit! Der Mensch kann ohne Liebe nicht leben.

Die Bedürfnisse nach Schutz, Zugehörigkeit und Liebe können in der Beziehung von Mann und Frau gestillt werden. **Aber es gibt einen großen Unterschied zwischen echter Liebe und einer Gefühlswallung.** Schmetterlinge im Bauch, Romantik

und Verliebtheit sind wie ein Kartenhaus: ganz hübsch anzusehen, aber flüchtig und vergänglich. Nachdem es zusammenfällt, ist nichts mehr da.

Das Hohelied von Salomo ist bei den Juden bis heute noch nur den Verheirateten vorbehalten. Der Herr hat im letzten Kapitel die Liebe auf gewaltige Weise beschrieben:

Die Liebe ist stark wie der Tod, und ihr Eifer unbezwinglich wie das Totenreich: ihre Glut ist Feuerglut, eine Flamme des Herrn. Große Wasser können die Liebe nicht auslöschen, und Ströme sie nicht ertränken. (Hohelied 8,6.7)



Das ist alles andere als ein paar Schmetterlinge...

Was in meinem Körper abläuft...

Irgendwann nach deinem elften Lebensjahr wirst du die Menstruation bekommen.

Umgangssprachlich sagt man, dass man «die Tage» hat, was sich nach einer Zeit des Einpendelns bei den meisten jungen Frauen alle 28 Tage wiederholt. Während drei bis sechs Tagen verliert das Mädchen Blut. Das kann bei einigen auch von heftigen, aber harmlosen Bauchschmerzen (eigentlich: Unterleibsschmerzen) begleitet sein. Dies ist ein Teil eines komplizierten Prozesses, der sich in dir abspielt. Er bereitet deinen Körper bereits aufs Kinderbekommen vor. Das ist ganz schön früh, wenn du bedenkst, dass es bei den meisten erst 10, 15 oder sogar 20 Jahre später soweit sein wird!

Warum ist das so?

Zum einen braucht es viel Zeit, deinen eigenen Körper kennen – und verstehen zu lernen. Der weibliche Körper ist ganz schön kompliziert und es ist gewaltig, was er alles später leisten muss: Schwangerschaft, Geburt, Stillen etc.

Zum anderen geht es um viel mehr als Kinder zu bekommen. Die junge Frau empfindet «die Tage» oft



als unnötiges Übel, doch bedenke, dass dieser Zyklus dein ganzes Frausein wie nichts anderes in deinem Körper bestimmt. Der Prozess in deinem Körper beeinflusst dich die ganzen 28 Tage und nicht nur an einigen davon. Unmengen von Hormonen werden ausgeschüttet. Das ist mitunter auch der Grund, warum du dich heute himmelhochjauchzend und morgen sterbenselend fühlst. Die meisten jungen Mädchen und Frauen sind vor oder während der Menstruation gereizt und können ohne ersichtlichen Grund einen Weinkrampf bekommen. Dinge, die dich normalerweise nicht stören, können dich furchtbar aufregen. Das ist eine Seite des ganzen Ablaufes in dir. Und es ist gut, wenn du darauf zu achten lernst. Übrigens kannst du dann auch deine Freundinnen oder andere Frauen in deiner Umgebung besser verstehen.

Wenn «die Tage» dann vorbei sind, wird die Frau fruchtbar. Eine Frau kann in einem Monat nur einmal während zwei, drei Tagen schwanger werden



und in dieser Zeit spürt sie ihren Körper besonders intensiv. Es ist die Zeit, in der sie im Besonderen auf das andere Geschlecht reagiert.

Bekannte weltliche Psychologen behaupten, dass der Mensch Opfer seiner Triebe ist und sie nicht kontrollieren kann, aber das ist nicht wahr. **Wir haben in Christus die Kraft des Heiligen Geistes und können uns gegen jede Begierde wehren. Wir sind keine Sklaven der Sünde, sagt Gottes Wort.** Wenn dem nicht so wäre, dann wären wir wie Tiere.

Wenn du etwas über dieses ganze Wirrwar von Chemie beziehungsweise deinen Hormonhaushalt weisst, dann hilft dir das, die Signale deines Körpers besser zu deuten und deine Gefühle besser in den Griff zu bekommen.

Die unterschiedliche Denkweise von Mann und Frau

In 1. Mose 1,27 steht, dass Gott den Menschen als Mann und Frau schuf. Es kommt nicht darauf an, welche Zelle deines Körpers du in einem Labor untersuchen lassen würdest, jede einzelne sagt aus, dass du weiblich bist!

Das sexuelle Erwachen

Beim jungen Mann erwacht das Bedürfnis nach Sexualität von selbst. Beim Mädchen ist das anders. Deshalb wird in diesem Büchlein nur das erklärt, was du derzeit wissen sollst. Was noch im «Dornröschenschlaf» ist, soll nicht geweckt werden.



Denke nicht, dass du etwas verpasst, wenn du in der Schule andere über ihre «Erfahrungen» reden hörst. Alles hat seine Zeit (Prediger 3).

Anziehungskraft

Mit ihrem Äußeren können Mädchen einen Jungen anziehen, ja sogar ganz durcheinander bringen. Mädchen hingegen reagieren stärker auf Berührung.

Es gilt hier zwei Dinge zu bedenken:

- Nimm dich in Acht vor Jungen, die ständig Mädchen anfassen!



- Du kannst dem anderen Geschlecht das Leben mit den «falschen» Kleidern sehr schwer machen.

Modedesigner sind Männer und Frauen, deren Absichten nicht wertfrei sind. Das heißt, sie sind von weltlichen Maßstäben geprägt. Sie wissen genau, was anzieht und «unwiderstehlich» macht. Für sie ist Mode ein Geld bringendes Geschäft – und für dich?

Überlege einmal, ob und, wenn ja, warum du untenstehende Dinge gerne anziehen möchtest:

Enge T-Shirts, enge Hosen, kurze Röcke, Oberteile mit großen Ausschnitten, kurze Hemden, Tops mit Spaghetti-Trägern.

Wenn Jesus Christus dein Herr ist, dann stelle dich vor deinen Spiegel und frage dich, ob das, was du trägst, Ihn ehrt oder nicht.

Hast du dich schon einmal gefragt, welche Jungen du mit deinen Kleidern auf dich aufmerksam machst?

Bist du dir bewusst, dass du es Jungen mit deiner Garderobe schwer machen kannst?

Wie sieht es mit den Beziehungen zu gleichaltrigen Mädchen aus? Ein Konkurrenz-Kampf?

Mache dich nicht billig. Sei kein «Objekt»!

Leseprobe



Lügen, die viele Jugendliche glauben

Selbst Eva, die erste Frau glaubte nicht, dass Gott, der Herr ihr das Beste geben wollte (1. Mose 3). In Jeremia 2,13 steht, dass der Mensch einen anderen Weg suchte und Gott verachtete:

Denn mein Volk hat eine zweifache Sünde begangen: Mich, die Quelle des lebendigen Wassers haben sie verlassen, um sich Zisternen zu graben, löcherige Zisternen, die kein Wasser halten!



Glaubst du der einen oder anderen Lüge, die unten aufgeführt ist? Was zeigst du mit deinem Tun?



Die Lüge (☹) und die Wahrheit (☺):

☹ **«Wer äußerlich schön ist, ist es auch innerlich.»**

☺ **Anmut ist trügerisch und Schönheit vergeht, aber eine Frau, die den HERRN**

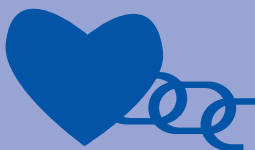
fürchtet, die wird gelobt werden. (Sprüche 31,30)

☹️ **«Morgens finde ich gerade noch Zeit, mich vor dem Spiegel hübsch zu machen, leider fehlt sie mir, um die Bibel zu lesen!»**

😊 *Euer Schmuck soll nicht der äußerliche sein, Haarflechten und Anlegen von Goldgeschmeide oder Kleidung, sondern **der verborgene Mensch des Herzens** in dem unvergänglichen Schmuck eines sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr kostbar ist. (1. Petrus 3,3.4)*

☹️ **«Ich kann nur an diesen bestimmten Jungen denken und ihn nicht mehr vergessen. Das ist keine Verliebtheit, nein... das ist wahre Liebe.»**

😊 Wahre Liebe kann loslassen, weil sie nicht das Ihre sucht! (1. Korinther 13,5)



☹️ **«Die Zeiten haben sich geändert. Heutzutage sind die Jugendlichen in gewissen Dingen freier.»**

😊 Gottes Wort ist ewig und Seine Regeln sind für alle Generationen die gleichen.

☹️ **«Wir haben alles im Griff. Mein Freund und ich gehen bloß miteinander. Es wird schon nicht bis zum letzten Schritt kommen.»**

😊 Woher weißt du das? Sexualität außerhalb des Rahmens, den Gott gegeben hat, wird zum Monster. Weißt du wie viel Schaden deine Seele nehmen kann? Gerade für ein Mädchen ist der erste Mann im Leben der Prägendste – und wie schön, wenn dies auch der Letzte ist.

☹️ **«Paulus hat gesagt, dass einem Christen alles erlaubt ist – also bin ich frei.»**

😊 Ja, es ist einem Christen alles erlaubt, aber dabei geht es nur um neutrale Dinge,

also um Sachen, die die Bibel nicht Sünde nennt.

☹ **«Ich habe verstanden, dass ich mit einem Jungen nicht ‹gehen› soll, aber ich flirte doch nur.»**

☺ Du spielst mit den Gefühlen eines anderen Menschen – das ist falsch und richtet viel Schaden an.

☹ **«Beziehungskisten machen das Leben spannend.»**

☺ Traurig, wenn Streit, Eifersucht, kaputte Beziehungen für dich spannend sind.

☹ **«Er ist doch ein Bruder in Christus, darum kann ich mit ihm ausgehen oder auch mal persönliche Gespräche führen.»**

☺ Pass auf – auch er ist ein junger Mann!

☹️ **«Ich gehe nicht mit einem Jungen, wir sind nur gute Freunde.»**

😊 Seltsam, das Wort Gottes hat zu einer neutralen Freundschaft zwischen einem Mädchen und einem Jungen nichts zu sagen. Warum? Es gibt sie nicht. Es gibt (junge) Männer, die ihre Herzensgeheimnisse nur einer (jungen) Frau verraten und sich mit ihr beraten. Aber das Wort Gottes sagt, dass das Angesicht eines Mannes durch das Angesicht eines anderen geschliffen wird (Sprüche 27,17). Lass nicht zu, dass ein Junge dir sein Inneres offenbart – es schadet dir und ihm.



☹️ **«Ich bin doch schon fast erwachsen und habe genug Verstand, dass ich weiß, was ich tue.»**



😊 Das Gleiche hatte Eva im Garten Eden auch gedacht...

☹️ **«Er liebt mich, darum kann er nicht warten.»**

😊 Wahre Liebe kann warten.
(1. Korinther 13,7)

☹️ **«Er zwingt mich zu einer Beziehung. Wenn ich nicht mit ihm gehe, bringt er sich um.»**

😊 Ein solcher junger Mann ist noch nicht reif für eine Beziehung. Von solchen Männern ziehe dich besser schnellstmöglich zurück. Es ist nicht

deine Verantwortung, was er dann tut.

- ☹️ **«Er tut mir so leid. Er hat kein gutes Zuhause und in der Schule sind alle so gemein zu ihm. Unsere Beziehung hilft ihm.»**



- 😊 Mitleid ist keine Grundlage für eine Beziehung zwischen Mann und Frau.

☹️ **«Kann denn Liebe Sünde sein?»**

😊 Wenn es Liebe wäre! In 1. Korinther 13 liest du, was wahre Liebe ist.

Leseprobe

Vom Fliehen

Erinnern wir uns an 2. Timotheus 2,22:

*So **fliehe** nun die jugendlichen Lüste, **jage** aber der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden nach zusammen mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen.*

Also, zwei Dinge sollst du tun. Was ist das erste? *Fliehen*. Vor manchen Dingen sollen wir die Flucht ergreifen.

Hiob war ein sehr reicher und mächtiger Mann. Er fürchtete Gott und sagte:

«Ich habe einen Bund geschlossen mit meinen Augen, dass ich ja nicht begehrllich auf eine Jungfrau blicke.» (Hiob 31,1)

Sprüche 7 zeigt das auf bildliche Weise auf. Das Kapitel ist als Warnung in erster Linie für junge Männer geschrieben, aber auch als Mädchen

oder junge Frau kannst du hier eine ernste Warnung herauslesen.

Mein Sohn, bewahre meine Worte und birg meine Gebote bei dir!

Bewahre meine Gebote, so wirst du leben, und bewahre meine Lehre wie deinen Augapfel!

Binde sie um deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens!

Sprich zur Weisheit: Du bist meine Schwester! und sage zur Einsicht: Du bist meine Vertraute!,

Damit du bewahrt bleibst vor der Verführerin, vor der Fremden, die glatte Worte gibt!

Denn als ich am Fenster meines Hauses durch das Gitter schaute

Und die Unverständigen beobachtete, bemerkte ich unter den Söhnen einen jungen Mann ohne Einsicht.

Der strich auf der Gasse herum, nicht weit von ihrem Winkel, und betrat den Weg zu ihrem Haus,

In der Dämmerung, am Abend des Tages, beim Einbruch der Nacht, als es dunkelte.

Siehe, da lief ihm eine Frau entgegen, in Hurenkleidung und mit arglistigem Herzen.

*Sie ist unbändig und zügellos, ihre FüÙe können
nicht zu Hause bleiben;
Bald ist sie auf der Straße, bald auf den Plätzen;
an allen Ecken lauert sie.
Da ergriff sie ihn und küsste ihn, und mit unver-
schämter Miene sprach sie zu ihm:
«Ich war Friedensopfer schuldig, heute habe ich
mein Gelübde bezahlt;
Darum bin ich ausgegangen, dir entgegen, um
eifrig dein Angesicht zu suchen, und ich fand dich
auch!
Ich habe mein Lager mit Teppichen bedeckt, mit
bunten Decken aus ägyptischem Garn;
Ich habe mein Bett besprengt mit Myrrhe, mit
Aloe und Zimt.
Komm, wir wollen uns an Liebe berauschen bis
zum Morgen, uns an Liebkosungen erfreuen!
Denn der Mann ist nicht zu Hause, er ist auf eine
weite Reise gegangen;
Er hat den Geldbeutel mitgenommen und kommt
erst am Tag des Vollmonds wieder heim!»
**Durch ihr eifriges Zureden verleitete sie ihn und
riss ihn fort mit ihren glatten Worten,
So dass er ihr plötzlich nachlief, wie ein Ochse
zur Schlachtbank geht, und wie ein Gefesselter
zur Bestrafung der Tore,***

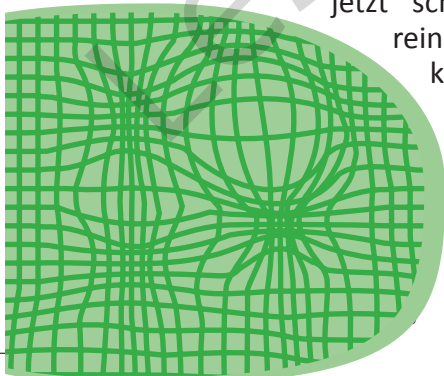
Bis ihm der Pfeil die Leber spaltet; wie ein Vogel hastig ins Netz hineinfliegt und nicht weiß, dass es ihn sein Leben kostet!

So hört nun auf mich, ihr Söhne, und achtet auf die Worte meines Mundes!

*Dein Herz neige sich nicht ihren Wegen zu, und verirre dich nicht auf ihre Pfade;
Denn sie hat viele verwundet und zu Fall gebracht, und gewaltig ist die Zahl derer, die sie getötet hat.
Ihr Haus ist der Eingang zum Totenreich, der hinabführt zu den Kammern des Todes!*

Nicht nur eine erwachsene Frau, sondern schon ein Mädchen hat die Macht, einen Jungen von dem geraden Weg abzubringen. Filme, Internet, ja, unsere ganze Umwelt gaukeln dir vor, dass dabei nichts sei, doch die Bibel sieht das anders. Lasse dich von Gottes Wort prägen und lerne jetzt schon den Wert eines reinen, keuschen Lebens kennen!

Gleich wie der Schreiber von Kapitel 7 *«als er aus dem Fenster seines Hauses durch*



*das Gitter schaute und den unvernünftigen jungen Mann beobachtete», habe ich in den vergangenen Jahren in der Jugendarbeit einige Beobachtungen machen können. Vielleicht kommen dir gewisse Ratschläge sehr radikal vor, aber wer mit dem Feuer spielt, verbrennt sich. **Verstehe sie als hilfreiche Tipps, damit du vor den jugendlichen Sünden fliehen kannst.***




Die Flucht vor falschen Gedanken

- ☞ Schau nicht so oft in den Spiegel!
- ☞ Du kannst nicht verhindern, dass Vögel über deinen Kopf fliegen, aber du kannst verhindern, dass sie auf deinem Kopf nisten – so auch deine Gedanken!
- ☞ Müßiggang ist aller Laster Anfang! Untätigkeit ist ungesund. Denke darüber nach, wie du Gott und Menschen dienen kannst.
- ☞ Lass deine Gedanken nicht schweifen.
- ☞ Lerne zur Versuchung «nein» zu sagen.

Die Flucht vor falscher Rede

- ☞ Mach nicht mit, wenn andere über Jungen reden.
- ☞ Achte auf deine Worte. Zweideutige Witze passen nicht zu einem Christen.
- ☞ Jungen reden mit Jungen über den Glauben, Mädchen mit Mädchen. Versuche dich nicht als Missionarin bei Jungs.
- ☞ In der Versuchung gibt es nur einen Weg: Rückzug! Wer mit dem Teufel diskutiert, verliert.

Die Flucht vor falschen Taten

-  Fasse Jungs nicht an.
-  Lass deine Augen nicht unkontrolliert umherschweifen.
-  Quäle dich nicht mit weltlicher lauter Musik. Der schnelle Rhythmus hat einen großen Einfluss auf deinen Körper.

- 👉 Liebeslieder wecken unnötige Sehnsüchte.
- 👉 Eine gefährliche, explosive Mischung: laute Musik, Drogen, Alkohol und Sex!
- 👉 Verabrede dich nicht mit einem Jungen!
- 👉 Vermeide eine Zusammenarbeit über längere Zeit mit einem Jungen, selbst wenn es für den Herrn ist.
- 👉 Einen Jungen massieren, ihm den Rücken mit Sonnencreme einreiben, Händchen halten – vergiss es!
- 👉 Filme, Internet, Bücher und Zeitschriften: nicht alles ist erbaulich und nicht alles ist nützlich. Bilder und Texte, die nicht gut sind, können deiner Seele großen Schaden zufügen. Denke daran, dass dich Bilder jahrelang verfolgen können.
- 👉 Es wird viel angeboten, um Kontakte zu schaffen (Facebook, Chatten, Mailen). Am Computer und Telefon, wo man sein Gegenüber nicht sieht, traut man sich mehr. Schütze dich

selber, indem du solche Kontakte zu Jungen vermeidest.

Die Flucht vor falschen Freunden

- † Gehe deinen Freundeskreis durch und ziehe Konsequenzen.
- † Solltest du Freundinnen haben, die dich auf deinem Glaubensweg bremsen, gehe getrennte Wege.

Die Flucht vor falschen Orten

- † Suche Diskos, Bars und ähnliche Orte grundsätzlich nicht auf.
- † Meide Orte, von welchen du weißt, dass sie für dich schädlich sind.
- † Vermeide es, nachts in der Stadt unterwegs zu sein.





Vom Nachjagen

Fliehen ist aber nur die halbe Lösung. Erinnere dich an 2. Timotheus 2,22:

*So **fliehe** nun die jugendlichen Lüste, **jage aber der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden nach** zusammen mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen.*

Von gewissen Dingen lass die Finger. Es gibt aber Dinge, die du unbedingt tun sollst.

Dein Herz

- ♥ Wenn du auf dem Gebiet der Sexualität bereits Fehler gemacht hast und es dir Leid tut, bitte Gott um Vergebung.
- ♥ Entscheide dich neu für ein reines Leben mit dem Herrn, egal, was die Welt sagt.
- ♥ Nicht Vergnügen und Zufriedenheit sollen das Ziel deines Lebens sein, sondern nach dem Willen Gottes leben zu wollen.

- ♥ Arbeite an deiner Beziehung zum Herrn – nimm dir täglich Zeit, die Bibel zu lesen und zu beten.



- ♥ Lerne dich selber in den Griff zu bekommen. Lass dich nicht einfach gehen. Kontrolliere deine Gedankenwelt.

- ♥ Lerne kritisch zu sein. Lerne Fragen zu stellen:
 - Was würde Gott über den Gedanken, den ich jetzt gerade habe, denken?
 - Ob der Herr möchte, dass ich an diesem Ort bin?
 - Was soll ich mit meinen Gefühlen und Wünschen tun?
 - Sehe ich dies oder das richtig?
 - Lebe ich so, dass ich es eines Tages wert bin, einen gläubigen, treuen Mann zu bekommen?

- ♥ Arbeite an deinem Wert. Bemühe dich, *eine Perle unter den jungen Frauen* zu werden.
- ♥ Denke daran, dass du als Christin im geistlichen Kampf stehst. (Siehe Abschnitt: «Es geht um dein Herz»). Es geht um deine Seele.
- ♥ Nutze die Zeit. Frage den Herrn, was du für ihn von jung auf tun kannst.

Dein Verhalten

- ♀ Sport und Bewegung sind sehr gesund.
- ♀ Passe deine Kleidung und dein Äußeres dem Wort Gottes an (1. Timotheus 2,9).
- ♀ Wenn du ausgehen willst, dann verabrede



dich mit guten Freundinnen, um an einen guten Ort zu gehen.

- † Erbaue dich mit guter christlicher Musik.

Leseprobe



Wenn die Zeit gekommen ist...

Es gibt wohl kaum ein Mädchen, das beim Anblick eines Hochzeitskleides nicht ins Schwärmen kommt. Jede Hochzeitsgesellschaft wartet ungeduldig auf das Erscheinen der Braut. Der weiße Stoff ihres Kleides ist ein Bild für ihre Reinheit; ein Zeichen dafür, dass sie sich für den großen Tag bewahrt hat. Doch leider entspricht das nicht immer den Tatsachen. Zwar kann eine junge Frau, die «mit dem Feuer gespielt hat», trotzdem ein weißes Kleid tragen, aber die Narben darunter, die sie abbekommen hat, kann sie nicht mehr ungeschehen machen. Ziel dieses Ratgebers ist es, dir die Gefahren aufzuzeigen, denen du als Mädchen in deinen jungen Jahren begegnen wirst, und dich zu ermutigen, ihnen auszuweichen.

Es ist gut möglich, dass nach einigen Jahren ein junger Mann um deine Hand anhalten

wird. Damit du auf diesen Tag vorbereitet bist, gebe ich dir einige Hilfen zur Hand.

*Drei Dinge sind mir **zu wunderbar**, ja, vier begreife ich nicht: den Weg des Adlers am Himmel, den Weg der Schlange auf einem Felsen, den Weg des Schiffes mitten im Meer, und **den Weg des Mannes zu einer Jungfrau.** (Sprüche 30,18.19)*

Es gibt kein Standardrezept, wie ein Mann eine Ehefrau findet. Der Eine muss die halbe Welt bereist haben, bis er sie ausfindig macht, der Andere wächst in ihrem Nachbarhaus auf. Einer braucht Jahre, bis er den Mut aufbringt, einer Frau seine Gefühle zu gestehen, der andere löst das in wenigen Tagen.

Die Fragen *Wie? Wann? Wo? Wer?* sind wegweisend:

Wie?

Ein Mann soll ein näheres Kennenlernen mit einer jungen Frau mit der ernstesten Absicht beginnen, zu heiraten und soll ihr dies auch offen sagen.



Viele schlittern unbedacht in eine Beziehung, weil sie gerade diesen Punkt nicht beachten.

Unser Vers gibt auch einen Hinweis darauf, dass die Initiative beim Mann liegt. Deine Aufgabe wird es einmal sein, dafür zu beten, dass der «Richtige» seinen Weg zu dir findet.

Wann?

Die Bibel sagt dazu:

Besorge zuerst draußen deine Arbeit und bestelle dir dein Feld. Danach magst du dein Haus bauen. (Sprüche 24,27)

Was Salomo hier dichterisch festhält, bedeutet: Bringe deine Ausbildung hinter dich und werde finanziell selbständig, danach kannst du heiraten.

Eine Ehe ist erst möglich, wenn der Mann (und die Frau) alt genug sind, sich zu versorgen. Das macht deutlich, dass eine Beziehung nicht schon im Teenageralter beginnen sollte.

Wo?

Als Abraham für seinen Sohn Isaak eine Frau suchte, schickte er den Knecht nach Haran zu den

Verwandten. Der Knecht ging zu dem öffentlichen Brunnen, wo die Schafe getränkt wurden. Er war zielstrebig und bat Gott, ihm hier und jetzt die Frau für Isaak zu zeigen. Es war reine Gnade, dass Gott dieses Gebet erhörte.

Der Knecht war aber auch weise: Er wusste, wo er eine tüchtige Frau finden konnte. Er ging nicht zu einem der orientalischen Märkte oder Tanzlokale, wo sich die klatschenden, vergnügungssüchtigen Mädchen aufhielten.

Diskotheken und ähnliche Treffpunkte sind nicht der geeignete Ort für einen Christen, um sich dort aufzuhalten, und nicht der richtige Rahmen, um eine Bekanntschaft zu machen. Schlechte Orte bringen keine guten Menschen hervor. Ein Prinz lebt nicht im Schweinestall.

Weit näher kommt dem Brunnen in Haran die christliche Gemeinde. Natürliche Kontakte ergeben sich in der Ortsgemeinde, Jugendgruppe, Gemeindetreffen und auf Freizeiten. Schade wäre natürlich, wenn du diese Versammlungen auf eine Kandidatenschau herabwürdigen würdest. Wie gesagt, deine Initiative beschränkt sich aufs Beten. Wenn du das im Hinterkopf hast, kannst du dich frei von Gedanken, die dich ablenken wollen, auf die Bibelarbeiten konzentrieren.

Wer?

Lasst euch nicht irreführen: Schlechter Umgang verdirbt die Sitten! (1. Korinther 15,33)

Als Jakobs Tochter Dina sich bei ihren 12 Brüdern langweilte, ging sie aus, *um die Töchter des Landes zu sehen* (1. Mose 34,1). Das Land war von einem götzendienerischen Volk bewohnt. Deshalb kannten ihre Freundinnen den Herrn, den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs nicht. Ihre weltlichen Kameradinnen waren das, was Paulus schlechten Umgang nennt.

Wohin das führte, lehrt uns die Fortsetzung der Geschichte: Sichem, der Sohn des Bürgermeisters, entehrte Dina. Sie hatte sich in falscher Gesellschaft bewegt und musste es mit ihrer Ehre bezahlen. Ihre Zukunft war zerstört.

Vor dem Heiratsantrag

- ☐ Vergiss das erste Prinzip nicht: Als entschiedene Christin kannst du



nur einen ebenso entschiedenen Christen heiraten.

- ☐ Schreibe dir eine Liste mit all den Eigenschaften, die du dir an deinem zukünftigen Mann erhoffst (Charakter, Interessen, Disziplin...). Bemühe dich, dabei an niemand bestimmten zu denken. Diese Liste wird dir eine Hilfe sein, um später einmal objektiv beurteilen zu können, ob dieser oder jener junge Mann überhaupt als «Kandidat» in Frage kommt.
- ☐ Vergiss aber nicht, dass es keine perfekten Männer gibt (z.B. kann er nicht gleichzeitig besonnen und witzig oder ruhig und gesprächig sein).



- ☐ Solltest du in der Zukunft einen Mann sehr anziehend finden, stelle dir folgende Fragen:

- Liebt dieser junge Mann den Herrn Jesus?
- Kann er mir auf dem Glaubensweg eine Hilfe sein?
- Wäre er mir auf meinem Glaubensweg hinderlich?
- Kann ich ihn mir als Vater meiner Kinder vorstellen?
- Möchte ich mit jemandem wie ihm alt werden?
- Was sagt meine Liste?
- Wie sieht es auf der geistigen Ebene aus? (Ausbildung, Einsichten...)
- Was zieht mich an ihm an?
- Was denken die anderen über ihn?
- Denke ich, dass er der beste Mann für mich ist? (Wenn er nur zweite Wahl ist,

dann lautet die Antwort auf den Antrag «nein».)

Während oder nach dem Heiratsantrag

- 
- Ein Heiratsantrag ist zu persönlich, um ihn indirekt zu erledigen. Wenn ein junger Mann einen Antrag nur durch einen Mittler (z.B. einen Freund, einen Verwandten etc.) macht, dann ist er noch nicht reif für eine Beziehung. Lass ihm ausrichten, dass du, solange er dich nicht persönlich fragt, über den Antrag nicht nachdenkst.

- Anders verhält es sich natürlich, wenn der Werbende seine «Vorabklärungen» über deinen Vater oder Bruder macht. Dies kann sogar eine Hilfe sein, um nicht unnötig Gefühle

zu verletzen. Es wird ihn aber nicht der Pflicht entheben, schließlich doch noch direkt um deine Hand anzuhalten.

- Jeder Heiratsantrag erfordert von einem jungen Mann viel Mut (wer will schon abgewiesen werden?). Darum nimm ihn ernst und sage bei keinem Heiratsantrag sofort «nein». Bitte um zwei, drei Tage Bedenkzeit und bete darum.
- Wenn du mit dem Heiratsantrag einverstanden bist, sage nicht sofort «ja», sondern erbitte dir auch in diesem Fall einige Tage Bedenkzeit und bete nochmals darüber.
- Besprich den Antrag auch mit reifen Christen in deiner Gemeinde.
- Der Antrag eines jungen Mannes, der sagt, dass Gott dich ihm als Ehefrau gezeigt hat, du das aber gar nicht so empfindest,



ist zweifelhaft. Wenn Gott will, dass du seine Frau werden sollst, dann zeigt er das euch beiden.

- Lass dich nicht unter Druck setzen (Selbstmorddrohungen etc.).

Leseprobe



Die Rosenbeet-Geschichte

Es war einmal ein Garten mit Rosen in allen Farben und Formen. Alle waren sie auf ihre Weise schön. Die einen leuchtend rot, großblättrig und andere zart rosa, kurzkelchig, wieder andere dezent gelb, langstielig.

Der Gärtner pflegte die Blumen mit der ihm eigenen fürsorglichen Hingabe. Er düngte und wässerte sie mit viel Liebe. Sein einziges Ziel war es, die herrliche Rosenpracht zu hegen und nähren, bis sie eines Tages in einer würdevollen Vase mit ganzer Schönheit ihren Duft in Wohnzimmern verströmen würden, ein Abdruck der Genialität ihres Pflegers.

Unter den jungen Rosen wurde viel über die Zukunft diskutiert. Die kleineren, deren Blütenblätter sich noch nicht entfaltet hatten, blickten bewundernd zu jenen Blumen, die ihre Köpfe bereits geöffnet hatten. Sie ahmten die Bewegungen der wiegenden langstieligen Rosen nach. Es war bei ihnen mehr ein Schaukeln, doch eines Tages würden auch sie auf einen Schnitter hoffen

dürfen, der sie pflücken und in sein Haus führen würde.

Das Wachstum der Pflanzen hing im Besonderen von ihrem Nährboden ab. Es war humusreiche Erde, in die sie gepflanzt worden waren. Einige der Rosen gaben allerdings nicht viel auf ihre Wurzeln und deren Entwicklung. Wer würdigte eine Rose schon wegen ihrer Wurzeln? Der Duft und die leuchtende Blüte waren es, die der Rose ihren Wert und ihre Berühmtheit gaben, so dachten viele der jungen Rosen jedenfalls.

Eine unter diesen duftenden Blumen entschied sich, sich ganz auf ihre farbige Leuchtkraft zu konzentrieren. Sie wuchs heran und der Tag kam, an dem sich ihre Blütenblätter öffneten. Sie war schön, ihr herrliches Gelb zog viele interessierte Schnitter an. Einer wollte sie abschneiden, doch als er den unverhältnismäßig dünnen, ja, dünnen Stängel und die kraftlosen Blätter sah, schloss er auf eine schwache Wurzel und liess die Blume stehen. Ein anderer, der unkritischer war, kam und schnitt sie ab. Nachdem sie einen Tag mit aller Kraft ihre Schönheit in einer Vase zum Besten gab, war sie bereits verblüht. Es gab nichts mehr an ihr, was anziehend gewesen wäre. Sie wurde

weggeworfen. Sie hatte den Wurzeln zu wenig Beachtung geschenkt.

Eine der dunkelroten, langstieligen Rosen war sich ihrer bezaubernden Wirkung bewusst. Sie wollte unter allen anderen gesehen werden. Sie reckte und streckte sich in die Höhe, lehnte sich weit über den Weg. Wäre es der Blume möglich gewesen, so hätte sie auf ihren Zehenspitzen gestanden, um ja beachtet zu werden. Ihr ehrgeiziges Tun riss den Stängel beinahe samt den Wurzeln aus dem Boden. Die anderen Blumen blickten besorgt zu ihr hinüber. Einige fanden ihr Verhalten unmöglich und peinlich. Sie warnten sie, dass sie noch Schaden nehmen würde. Eines Tages kamen ein paar derbe Kerle vorbei. Eigentlich beachteten sie die Rosen kaum, hatten auch nicht die Absicht, eine von ihnen nach Hause mitzunehmen. Doch als sie die im sanften Wind wippende Dunkelrote über den Zaun lehnen sahen, rissen und zogen sie heftig an ihr. Sie warfen sie einander grölend zu und rissen ihr die Blütenblätter ab. Als ihr Spiel mit ihr vorbei war, ließen sie sie achtlos auf dem Weg liegen und gingen unbehelligt weiter. Das Rosenbeet war in Aufruhr. Entsetzt starrten die Blumen auf die hässlichen Überreste ihrer Freundin.

Es war da noch eine andere, eine weiße Rose, ihre Blütenblätter standen noch ganz dicht beieinander und es würde wohl noch einige Zeit dauern, bis sie zu jener Pflanze heranwuchs, die der Gärtner sich wünschte. Doch sie war ungeduldig. Sie wollte jetzt schon beachtet werden. Es kam ein Schnitter vorbei, einer, dem die Zeit knapp war. Als ihm die winkenden Bewegungen der kleinen Rose ins Auge fielen, wählte er sie aus, weniger wegen ihrer Schönheit, sondern mehr, weil ihr unreifes Verhalten ihn belustigte. Er zupfte neugierig an ihren geschlossenen Blättern und wollte wissen, wie schön die Blume in ihrem Inneren war. Seine groben Hände taten ihr weh und die Weiße wehrte sich. Darauf wurde er ärgerlich und riss



ihr mit einem Ruck die Blüte vom Stiel. Als er sah, was er gemacht hatte, warf er sie ungehalten auf den Boden, trat darauf und ging weg.

Doch es gab noch eine Rose. Sie war rot, so rot, wie es viele Rosen sind. Vielleicht war es ihr süßlicher Duft, vielleicht auch ihr gesundes Wachstum, das den Schnitter anzog. Er stand lange vor dem Blumenbeet und sah über die Köpfe der anderen Rosen hinweg. Für ihn schien es nur sie zu geben, er musste sich weit über den Zaun lehnen, doch dies machte sie umso begehrenswerter. Er schnitt sie ab und nahm sie mit in sein Haus. In ihrer neuen Umgebung in der edlen Blumenvase dachte sie noch oft an ihren Gärtner und seine treue Pflege. Sie wollte für ihren Schnitter ihr ganzes Leben lang eine Augenweide sein.

Was für eine Rose möchtest du sein?

Rudolf Ebertshäuser

Als Frau zur Ehre Gottes leben

Eine Ermutigung zu biblischem Frausein

Willst du zu einer „Frau nach dem Herzen Gottes“ werden. Dieses Buch ist für junge und alte Frauen geschrieben, die aufrichtig ein Leben nach dem Wort Gottes führen möchten. Es fordert heraus und ermutigt zu konsequenter Christusbefolgung.



Paperback,
224 Seiten,
ISBN: 978-3-
9524214-8-2,
8.00 EUR,
11.00 CHF